

**18. Wahlperiode**

## **Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Dr. Michael Efler (LINKE)**

vom 04. Januar 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 04. Januar 2021)

zum Thema:

**Proteste von Extinction Rebellion vom 5. bis 8. Oktober 2020**

und **Antwort** vom 19. Januar 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Jan. 2021)

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Herrn Abgeordneten Dr. Michael Efler (LINKE)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/26001  
vom 04. Januar 2021  
über Proteste von Extinction Rebellion vom 5. bis 8. Oktober 2020

-----  
Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Einsätze gab es im Rahmen der Proteste von Extinction Rebellion im oben genannten Zeitraum durch die Polizei? Bitte nach Orten und Einsatzgründen auflisten.

Zu 1.:

Im Sinne der Fragestellung kam es zu insgesamt 17 Einsätzen der Polizei Berlin, deren Örtlichkeiten und Einsatzgründe der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen sind:

Örtlichkeit	Einsatzgrund
10117 Berlin, Wilhelmstr./Französische Str. (Mitte)	Blockade
10115 Berlin, Schwarzer Weg/ Habersaathstr./ Naturkundemuseum (Mitte)	Blockade
10117 Berlin, Wilhelmstr. 54 → 10115 Berlin, Invalidenpark (Mitte)	Aufzug
10115 Berlin, Invalidenpark (Mitte)	Dauermahnwache
10625 Berlin, Am Schillertheater 4 (Charlottenburg)	Besetzung/ Blockade
10557 Berlin, Invalidenstr./Alexanderufer (Mitte)	Blockade
10557 Berlin, Platz der Republik (Mitte)	Kundgebung
Antreteplatz 1: 10785 Berlin, Klingelhöferstr. Antreteplatz 2: 10117 Berlin, Wilhelmstr. Antreteplatz 3: 10117 Berlin, Am Festungsgraben → Endplatz: 10117 Berlin, Platz des 18. März (Mitte)	Aufzug/Sternmarsch
10178 Berlin, Alexanderplatz → 10557 Berlin, Moltkebrücke (Mitte)	Aufzug/Fahrradkorso
10179 Berlin, Kapelle-Ufer/Reinhardtstr. (Mitte)	Blockade

10117 Berlin, Unter den Linden/Wilhelmstr. (Mitte)	Blockade
10557 Berlin, Moltkebrücke (Mitte)	Blockade
10117 Berlin, Marschallbrücke (Mitte)	Blockade
10557 Berlin, Scheidemannstr./ Yitzhak-Rabin-Str. (Mitte)	Blockade
10117 Berlin, Dorotheenstr./ Bunsenstr. (Mitte)	Blockade
10117 Berlin, Friedrichstr./ Georgenstr. (Mitte)	Blockade
10179 Berlin, Märkischer Platz (Mitte)	Kundgebung

(Quelle: Schlussmeldungen Direktion 2 (West) Führungsstab), Stand 11. Januar 2021

2. Wie viele

- a. Festnahmen und Ingewahrsamnahmen (bitte einzeln nach Gründen auflisten),
  - b. Haftbefehle (bitte einzeln nach Gründen auflisten),
  - c. Ordnungswidrigkeiten bzw. eingeleitete Ordnungswidrigkeitsverfahren (bitte einzeln nach Tatbeständen auflisten),
  - d. Straftaten bzw. eingeleitete Strafverfahren (bitte einzeln nach Tatbeständen auflisten)
- gab es im Zusammenhang mit den Protesten von Extinction Rebellion in diesem Zeitraum?

Zu 2. a.:

Es kam bei 21 Personen zu freiheitsentziehenden (FE) und bei 398 Personen zu freiheitsbeschränkenden (FB) Maßnahmen.

Die Auflistung der freiheitsentziehenden Maßnahmen und der jeweiligen Gründe ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

FE	Grund (Verdacht)
18	§ 113 Abs. 1, Abs. 2 Strafgesetzbuch (StGB, schwerer Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte)
3	§ 113 Abs. 1 StGB (Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte)

Quelle: Schlussmeldungen Direktion 2 (West) Führungsstab), Stand: 11. Januar 2021

Die Auflistung der freiheitsbeschränkenden Maßnahmen und der jeweiligen Gründe ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

FB	Grund (Verdacht)
21	§ 113 Abs. 1, Abs. 2 StGB (schwerer Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte)
3	§ 113 Abs. 1 StGB (Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte)
29	§§ 125 Abs. 1, 240 Abs. 1 StGB (Landfriedensbruch, Nötigung)
221	§ 240 Abs. 1 StGB (Nötigung) und Verstoß Versammlungsgesetz (VersG)
1	Hausfriedensbruch
1	Identitätsfeststellung
122	Verstoß VersG

Quelle: Schlussmeldungen Direktion 2 (West) Führungsstab), Stand: 11. Januar 2021

Die hohe Zahl der Freiheitsbeschränkungen erfolgte beim Auflösen von Versammlungen und insbesondere bei Sitzblockaden.

Zu 2. b.:

Es wurden keine Haftbefehle erlassen.

Zu 2. c.:

Es wurden zwölf Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet, deren Tatbestände der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen sind:

Anzahl	Tatbestand (Verdacht)	Rechtsnorm
1	Nichtnachkommen einer Versammlungsaufgabe	§ 15 VersG
5	Nichtentfernen nach Auflösung	§§ 29, 29a VersG
6	Unerlaubte Ansammlung	§ 113 Ordnungswidrigkeitengesetz

(Quelle: Schlussmeldungen Direktion 2 (West) Führungsstab), Stand: 11. Januar 2021

Zu 2. d.:

Es wurden 35 Strafverfahren eingeleitet, deren Tatbestände der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen sind:

Anzahl	Tatbestand (Verdacht)	Rechtsnorm
1	Hausfriedensbruch	§ 123 StGB
1	Landfriedensbruch	§ 125 StGB
1	Sachbeschädigung	§ 303 StGB
1	Verstoß Versammlungsgesetz	§ 26 VersG
6	Nötigung	§ 240 StGB
25	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	§ 113 Abs. 1 StGB

(Quelle: Schlussmeldungen Direktion 2 (West) Führungsstab), Stand: 11. Januar 2021

3. Gab es im Rahmen der Proteste von Extinction Rebellion im oben genannten Zeitraum auf Seiten der Polizist\*innen und auf Seiten der Aktivist\*innen Verletzte? Bitte ggfs. nach der Art Verletzung und Gruppe (Aktivist\*innen, Polizist\*innen) auflisten.

Zu 3.:

Zwei Polizeidienstkräfte erlitten eine Zerrung. Der Polizei Berlin wurden keine Verletzungen von Aktivistinnen und Aktivisten bekannt.

4. Gab es im Rahmen der Proteste von Extinction Rebellion im oben genannten Zeitraum Beschwerden oder Anzeigen gegen Polizist\*innen? Wenn ja, wie viele und welche? Bitte nach Anzahl und Gründen auflisten.

Zu 4.:

Wegen des Verdachts einer Körperverletzung im Amt (§ 340 StGB), wurde gegen eine Dienstkraft der Polizei Berlin ein Strafverfahren eingeleitet. Grund war der mutmaßliche Einsatz von Reizmitteln.

Beschwerden gegen Dienstkräfte der Polizei Berlin sind nicht bekannt.

5. Wie viele Polizeikräfte waren im Rahmen der Proteste im oben genannten Zeitraum im Einsatz?

Zu 5.:

Insgesamt waren 5.768 Polizeidienstkräfte eingesetzt.

6. Wie beurteilt der Senat den Einsatz von Zwangsmitteln (Einsatz von Pfefferspray, Anwendung von Schmerzgriffen ohne vorherige Ankündigung) gegen die Teilnehmenden an der Aktion in den Morgenstunden am 5. Oktober 2020 am Bundesverkehrsministerium?

Zu 6.:

Vor dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, 10115 Berlin, Invalidenstr. 44, kam es am 5. Oktober 2020 ab 05:30 Uhr zu Blockadeaktionen, die darauf abzielten, das Einfahren zum Objekt zu verhindern. Mehrfachen Aufforderungen durch Dienstkräfte der Polizei Berlin die Örtlichkeit zu verlassen, wurde nicht Folge geleistet, woraufhin es nach erfolgter Ankündigung zu polizeilichen Zwangsmaßnahmen in Form von einfacher körperlicher Gewalt und dem Einsatz des Reizstoffsprühgerätes kam.

Berlin, den 19. Januar 2021

In Vertretung

Torsten Akmann  
Senatsverwaltung für Inneres und Sport